

bis dahin Euch [als dem Vorort] ... nit übermacht, ist die Ursach das under-
 dessen wir keinen vollkhommenen Statt und Ambth Rath gehalten, undt da wir
 heütigen Tags in unser vollkhommenen Rathsversammlung obermelte ... schreiben
 abgehört, haben wir unnsere reflexiones über ein undt anderes walten lassen
 und befunden, das der begriff berüerter schreiben zue weidt usgelegt ... wer-
 de, dergestalten das wir solches nit für bekhandt annemmen, sonderen bey demme
 verbleiben wollen, worzue unns der Einfaltige buechstaben des treüwen uffse-
 hens [gemäss Erbeinung] verbindet, undt von unnsere lieben Altforderen bis
 dahero auch nit anderst verstanden, nit weniger in unterschiedlichen abschei-
 den die pflicht des treüwen uffsehens allein mit potten und Intercessionalien
 schickhen erleütert und auch erst iüngst also in gueten treüwen geleistet
 worden.

Was dan die Defension unnsers Vatterlandts betreffend werden wir ieder Zeit
 zum Eidtgnossischen uffbruch bereit sein".

1) vgl. EA VI 1 insb. 1093 b, 1094 h

Kopie, von Landschreiber Niklaus Andermatt
 AH 47, 167 und 170 - Blatt 167^V und 170^F leer

70

1677 August 3.

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN SCHULTHEISS
 UND RAT VON SOLOTHURN

"Auff so vilfeltige unns eingelangte Klegten, was gestalten der unnsere Mit-
 burger Frantz Carl B e n g g sich zue Brundtrudt undt anderer Orthen so übel
 verhalten undt allerhandt lichtfertigkeiten verüebet, sich auch gegen seiner
 Frauw Gmahlin ... [Maria] Kunigunda Buchin [B u c h von Solothurn] mit son-
 deren threüwordten vernemen lassen und dem verlauthen nach noch kein nachs-
 lass bey Jhne verspürt werde, habendt wir unns gezwungen befunden zue vermei-
 dung besorgenden grossen Ungemachs Jhne Benggen für ein und alle mahl zue
 verbandisiren, mit diserem anhang, das wan er in unserer Podtmässigkeit wurdt
 zue betretten sein, man Jhmm den verdienten Lohn umb Neüw und altes einmes-
 sen, dass Er inskünfftig gewüss derglichen lichtfertige Stukh nit mehr bege-
 hen werde. Wan unns aber sein des Benggen ... böse anmuethungen bekhandt, auch
 sein Frauw in den sorgen stehet, Er möchte sich ohnverschambter weis nacher

Solothurn begeben und alldorten Ihre Zinnsleüth bereden, das [sie] Jhmmе Zinnsen oder andere Mittel einhendigen thedten, wie dan vor demme ahnmuthlicher weise und zue Jhrem nit geringen schaden auch schon beschechen. Also haben wir solchem allem vorzuepiegen nothwendig befunden, Eüch ... hiervor parte zue geben und ... zue ersuechen ..., dass wan Er Bengg sich selbiger Enden ... einfinden thedte, man Jhmmе nit vil gehör, weniger von seiner Fraaw Gmahlin Mittlen geben wolle, auch von Oberkheitswegen bei Jhr der Fraaw Kunigunda Buchin habenden Zinnsleüthen ... den bevelch zue ertheilen, dass Sie Jhmmе dem Benggen das wenigiste nit zue kommen lassen sollen, damit Jhmmе nit mittel zue anderen leichtfertigkeiten in die händt geschafft, und der Fraaw und Kinderen das Jhrige ... verschwendt werde". Gerne wolle man bei Gelegenheit Gegenrecht halten.

Konzept, von Landschreiber Niklaus Andermatt
AH 47, 168-169 - Blatt 169^F leer

71

1673 Oktober 6.

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DEN LAND-
VOGT IM THURGAU, HANS HEINRICH WASER

"Auff dis hin, so Leüthenambth Edter [E t t e r] mit Beystand Carll Ludtwig Engells, auch Hauptman Zundels als Anwäldt Amman Jacob Edters hinderlassenen Widtib undt Erben zue Bierwenikhen [Birwinken] im Turgeüw wegen der des Laas [Fallgebühr] Streitts [mit dem Stift Bischofszell]¹ halben auffgeschwollenen Kösten unns flehenlich vorbringen lassen, unndt wir zue genuesamber Nachricht verhört unndt verstanden haben wir gleiche Ursach befunden, Jhnen von deswegen eine final Urtheil abfolgen zlassen. Dessendtwegen unndt damit Sie gemelte Edterische Partey fehners nit mehr in unnöthige Köstungen gesprengt werde, als haben wir dir ernst und oberkheitlichen ansinnen wollen, das du lauth der Maiora [der im Thurgau reg. Orte] unndt unnserer lesteren als den ...² St.N. datierten Erkhandtrnus mit ...² cution ohne einiges fehners hinder sich ...² aufschub old umbtrib verfahren undt ...² thüest, damit dermahlen einest nit allein die genante Edterischen Erben zue Jhrem erwarteten Intent, sonderen wir zuegleich zue einer erwünschten Ruehw disers vertrieslichen gescheffts halben anparten mögen".